

Selektion/ Rekrutierung von Lernenden

Vorstellen Berufe in Gesundheitswesen

Johannes Amend, Leiter Ausbildungsverbund OdA Gesundheit beider Basel

Mein Weg...

Ausbildung/Lehre in Deutschland

Pflegefachmann Unfallchirurgie/Intensivstation Uniklinik
Würzburg

Pflegefachmann/Berufsbildner/Stationsleiter Universitätsspital
Basel

Leiter Ausbildungsverbund/Dozent/Mitglied Geschäftsleitung
OdA Gesundheit beider Basel

Drei Aussagen über mich

1. Ich besitze vier Zwerghühner

2. Mein Heimatort ist Trub im Kanton Bern

3. Ich hatte immer gute bis sehr gute Noten in der
Primar- und Sekundarschule

Rekrutierungsverfahren

Startet meistens 1 Jahr im voraus, d.h. für den Lehrstart im August 2021 werden im August/September 2020 die Lehrstellen ausgeschrieben.

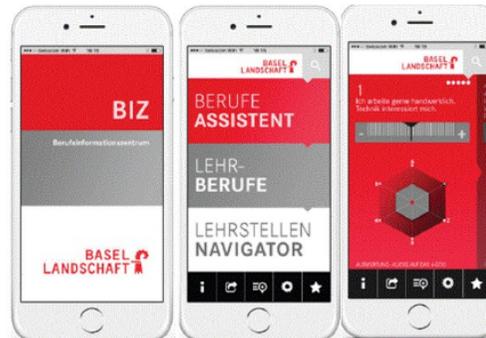
Das bedeutet für Sie:

Bewerbungsdossier sollte spätestens im September fertiggestellt sein!

Lehrstellen finden

Freie Lehrstellen unter:

- Lehrstellennachweis: www.lenabb.ch
- Firmen-Websites
- Inserate
- BIZ App



Zeitfenster: je nach Branche unterschiedlich, mehrheitlich Start anfangs 9. Schuljahr.

Beispiel Ausbildungsverbund Homepage



Branchenverband Gesundheitsberufe



DER AUSBILDUNGSVERBUND

Die nachhaltige Entwicklung der Ausbildungsplätze ist der OdA Gesundheit beider Basel ein grosses Anliegen. Ergänzend zu den Lehrstellen ihrer Mitglieder, bietet sie auch eigene Ausbildungsplätze an und bildet im Verbund mit Gesundheitsbetrieben aus der Region Basel Lernende zu Fachpersonen aus.

So funktioniert der Ausbildungsverbund



Die Lernenden sind mit einem Lehrvertrag bei der OdA (Leitbetrieb) angestellt. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Lehrbetrieben des Verbunds, wo sie von Fachpersonen betreut und begleitet werden. Dabei legt die OdA besonderen Wert auf einen regelmässigen Austausch zwischen den Lernenden, den Fachpersonen der Ausbildungsbetriebe und den Verantwortlichen des Ausbildungsverbunds. Zudem treffen sich alle Lernenden ein- bis zweimal jährlich zum Erfahrungsaustausch.

Ihre Fragen rund um die Lehre im Ausbildungsverbund der OdA beantworten wir auch einfach und schnell per WhatsApp: 079 271 18 18

Der Ausbildungsverbund
Lehre im Ausbildungsverbund
 – Aktuelle Lernende
Betriebe Ausbildungsverbund
 Verbundspartner werden



Johannes Amend
 Leiter Ausbildungsverbund
 Telefon 061 416 20 26
 → johannes.amend@odagbb.ch



Carina Loureiro Arias
 Lehrgangverantwortliche FaGe
 Berufsbildnerin Ausbildungsverbund
 Telefon 061 416 20 53
 → carina.loureiro@odagbb.ch

Lehrstelle finden

Homepage der Firma anschauen (was spricht mich an, was nicht?)

Angaben zum Dossier (was muss rein)

Ist Ausbildung abgebildet (Stellenwert)

Struktur/Organisation der Firma

Leitbild vorhanden?

Grösse der Firma (Achtung: Grosser Betriebe \neq gute Ausbildung! Kleiner Betrieb \neq schlechte Ausbildung!)

Lehrstelle finden

Generell:

Grössere Firmen haben mehr Bewerbungen –
Anforderungen meist höher als in kleineren Firmen.
Nutzen Sie das und schauen Sie auch nach kleineren
Firmen die eventuell auch mal jemanden einladen der
nicht alle Anforderungen erfüllt!

Beispiel Ausbildungsverbund: Im Jahr 2018 gab es auf
12 offene Lehrstellen um die 250 Bewerbungen.

Lehrstelle finden

Wenn Sie **alles** angeschaut haben und es noch offene Fragen gibt... (keine Fragen stellen zu Antworten die Sie selber finden können)

Rufen Sie an...

Schreiben Sie eine Mail...

(eventuell eine WhatsApp je nach Verfügbarkeit)

Wer nachfragt hat Interesse – manchmal ist ein nettes Telefonat ein guter Türöffner.

Bewerbungsdossier

Was muss rein?

Motivationsschreiben

Lebenslauf mit Foto

Die letzten drei Schulzeugnisse

Schnupperbestätigungen (!)

Formulare/ diverse Bestätigungen

Referenzperson(en)

Bewerbungsdossier – negativ

Rechtschreibfehler im Motivationsschreiben

Kein Bezug zur Motivation und zum Unternehmen

Pauschale Aussagen («arbeite gerne mit Menschen»)

Falsche Anrede – falscher Betrieb – falsche Richtung

Fotos im Lebenslauf (gescannt – Selfie ...)

Keine Schnupperwoche absolviert

Komplizierte Anhänge die nicht funktionieren

Unsaubere, zerknitterte, nicht vollständige Unterlagen



gefällt mir!



#62703301

Bewerbungsdossier – positiv

Komplettes Dossier, vollständig, geordnet bzw. via Mail strukturiert mit korrekten Anhängen (gut leserlich)

Motivationsschreiben bezieht sich auf Unternehmen (Warum will ich die Lehre ausgerechnet bei Ihnen machen?)

Vollständiger Lebenslauf ohne Lücken, Passfoto

Bezug zur Person (Hobby, Tätigkeiten, Stärken, Familie)

Mehrere positive Schnupperbewertungen (!)

Digitaler Fussabdruck



Digitaler Fussabdruck

Personalabteilungen können auch «googeln»

Erst überlegen, dann posten!

Abwertende Äusserungen, Ausfällige Bemerkungen,
Fotos im Ausgang – Freizügigkeiten – Alkohol/Drogen...

Praxisbeispiel: Ask.fm

Vorstellungsgespräch

Vorbereitung:

Betrieb kennen, Informieren,

Namen der Ansprechpartner,

Strecke prüfen, Pünktlich sein,

Gespräch üben, Berufsbild kennen,

Kleidung anpassen, Fragen vorbereiten

Vorstellungsgespräch

Erster Eindruck

7% Inhalt

38% Stimmlage, Grammatik

55% Optischer Eindruck

Händedruck

Wissen über Betrieb, Beruf, Ausbildung

Körperhaltung

Fragen vorbereitet (Notizblock etc.)

Einfache Regeln die oftmals aber nicht eingehalten werden!!



Schnuppertag/Einladung in Betrieb

Je nach Institution:

Auswahlverfahren mit standardisierten Tests

Prüfungsverfahren (z.B. Aufgabe in einer Gruppe lösen)

«Mitarbeiten» im laufenden Betrieb

Auch hier:

Optisches Erscheinungsbild, Pünktlichkeit, Fragen, Informieren, Interesse zeigen, Mitpacken wenn es erwünscht ist, Kommunikation, Vorgaben einhalten (z.B. Schweigepflicht)

Schnuppertage = letzte engere Auswahl!

Berufslehre vs. FMS/WMS - Gymnasium

Entscheidungshilfen:

Möchte ich wirklich noch 3 bzw. 4 Jahre Schule haben oder Interessieren mich berufsspezifische Themen mehr?

Habe ich Freunde an vorwiegend theoretischen Themen oder möchte ich endlich einmal praktisch tätig sein?

Habe ich definiertes Ziel das schon feststeht (z.B. Studium Medizin) oder weiss ich nur eine Richtung?

Berufslehre vs. FMS/WMS - Gymnasium

Es gibt kein gut und kein schlecht sondern es zählt was für die Person (nicht für die Eltern) richtig/wichtig ist.

Beide Wege sind anerkannt und absolut gleichwertig. Sie können mit einem Lehrabschluss genauso nach drei Jahren ein Studium an einer Höheren Fachschule beginnen wie nach drei Jahren FMS!

Nur weil man einen Weg eingeschlagen hat kann man diesen deswegen nicht mehr ändern! Das System ist transparent!

Mit einem Abschluss haben Sie den nächsten Anschluss!

TERTIÄRSTUFE

Höhere Fachprüfung

Eidg. Diplom

- > Experte/-in in biomedizinischer Analytik und Labormanagement
- > Fachexperte/-in für Infektionsprävention im Gesundheitswesen
- > Experte/-in im Operationsbereich
- > Experte/-in für Zytodiagnostik

Nachdiplomstudium

Diplom NDS HF

- > Experte/-in in Anästhesiepflege
- > Experte/-in in Intensivpflege
- > Experte/-in in Notfallpflege

Fachhochschule

Master of Science

- > in Ergotherapie
- > in Pflege
- > in Physiotherapie

Universität

Master of Science

- > in Nursing

Berufsprüfung

Eidg. Fachausweis

- > Fachfrau/-mann für Langzeitpflege und -betreuung
- > Medizinische/-r Masseur/-in
- > Medizinische/-r Kodierer/-in
- > Transportsanitäter/-in
- > Fachfrau/-mann für neurophysiologische Diagnostik
- > Berater/-in für Atembehinderungen und Tuberkulose

Höhere Fachschule

Eidg. Diplom HF

- > Aktivierungsfachmann/-frau
- > Biomed. Analytiker/-in
- > Dentalhygieniker/-in
- > Fachmann/-frau für medizinisch-technische Radiologie
- > Fachmann/-frau für Operationstechnik
- > Orthoptist/-in
- > Pflegefachmann/-frau
- > Podologe/-in
- > Rettungssanitäter/-in

Fachhochschule

Bachelor of Science

- > in Ergotherapie
- > in Ernährung und Diätetik
- > Hebamme
- > in Pflege
- > in Physiotherapie
- > in medizinisch-technischer Radiologie

Universität

Bachelor of Science

SEKUNDARSTUFE II

Berufsmaturität

Berufsmaturität, Richtung

- > Gesundheitlich und sozial
- > Naturwissenschaftlich

- Lehrbegleitend
- Berufsbegleitend
- Vollzeit

Fachmittelschule

Fachmaturitätszeugnis

Passerelle

Berufslehre

Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ

- > Fachmann/-frau Gesundheit
- > Med. Praxisassistent/-in
- > Dentalassistent/-in
- > Laborant/-in Fachrichtung Biologie
- > Medizinproduktetechnologe/-in
- > Pflegefachmann/-frau

Fachmittelschule

Fachmittelschulausweis

Gymnasium

Maturität

Berufslehre

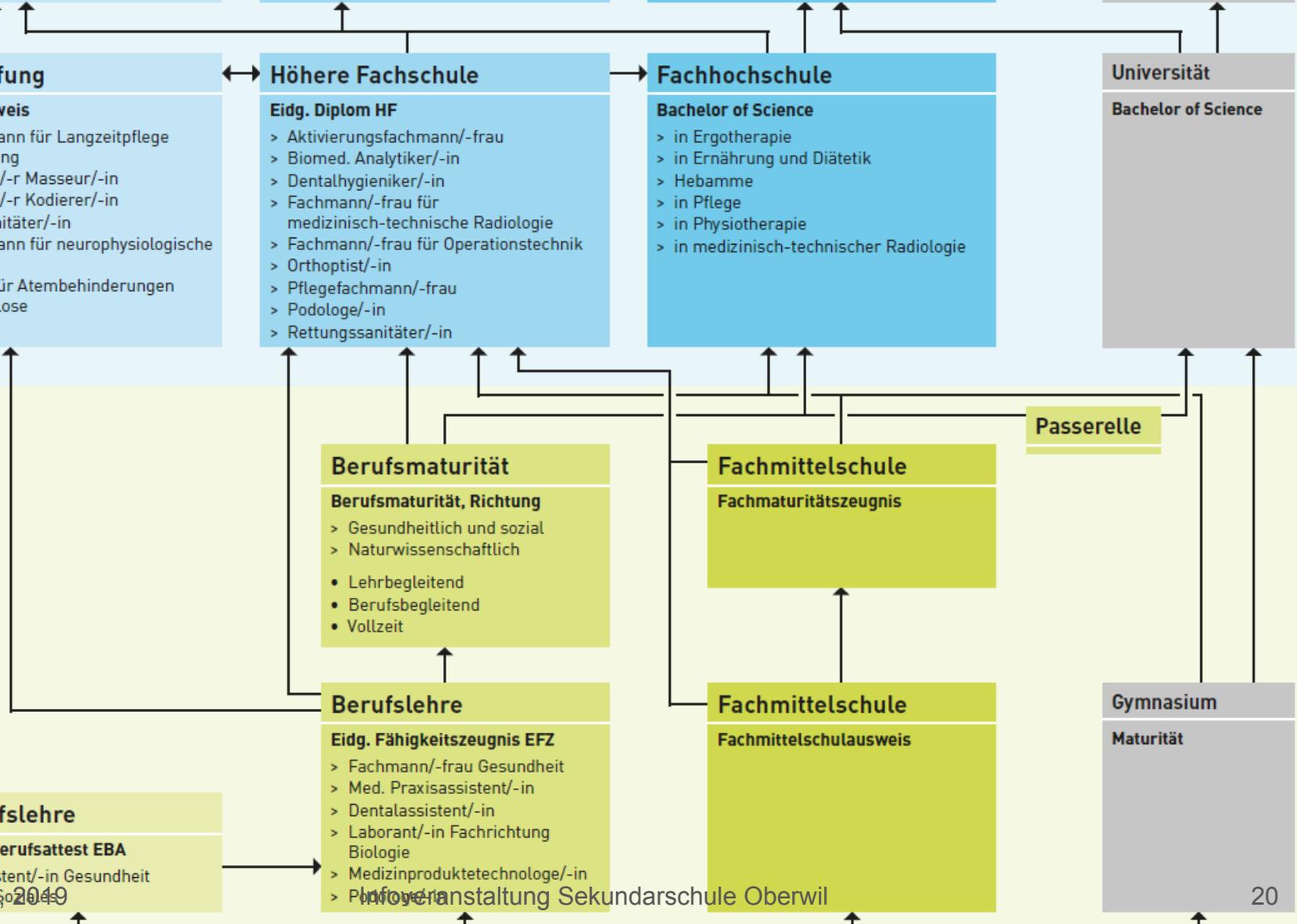
Eidg. Berufsattest EBA

- > Assistent/-in Gesundheit

März 2015, 2019

Infoveranstaltung Sekundarschule Oberwil

20



Gesundheitsberufe



OdA = Organisation der Arbeitgeber Gesundheit beider Basel:
Der Branchenverband für die Berufsbildung der Gesundheitsberufe

Im Einsatz für die Gesundheit

130 regionale **Gesundheitsbetriebe** – Spitäler, Kliniken, Pflegezentren, Spitexorganisationen – und 60 **Arztpraxen** bieten rund **2000 Ausbildungsplätze** an.

Lehrstellen- und Berufsmaturitätsangebote:

- Assistent/in Gesundheit/Soziales **AGS** und
Fachfrau/Fachmann Gesundheit **FAGE**
Berufsmaturität Gesundheit und Soziales (Lehrbegleitend – Vollzeit –
Berufsbegleitend)
- Medizinische Praxisassistentin/Praxisassistent **MPA**

Studienplätze an der Höheren Fachschule und Fachhochschule

- Dipl. Pflegefachperson HF oder Bachelor of Science in Pflege
- Med. techn. und therapeutische Berufe: Biomedizinische Analytik, Med.
Technische Radiologie, Operationstechnik, Physiotherapie, Hebamme,
Ergotherapie usw.

Assistent/in Gesundheit und Soziales

Die Assistenzausbildung in Pflege und Betreuung nach der obligatorischen Schulzeit

Voraussetzung

- abgeschlossene obligatorische Schulzeit (Sek A)
- gute Deutschkenntnisse bzw. Dialekt verstehen und sich gut zumindest auf Hochdeutsch ausdrücken können
- persönliche Eignung

Lehrbetriebe

- Alters- und Pflegeheime
- Akutspitäler/Kliniken
- Spitex
- Psychiatrische Kliniken
- Institutionen aus dem Behindertenbereich
- Ausbildungsverbund OdA

Dauer und Abschluss

- **2 Jahre**, mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis Attest EBA



Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales AGS

- Hygiene
- Körperpflege
- Tagesstruktur, Alltagsgestaltung und Aktivierung
- Lagern, Mobilisation,
- Haushalt, Reinigung, Wäschepflege
- Blumenpflege,
- Kommunikation
- ausserordentliche Situationen

Fachfrau/Fachmann Gesundheit

Der Pflegeberuf mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis

Voraussetzung

- abgeschlossene obligatorische Schulzeit (vorzugsweise Sek. E)
- persönliche Eignung

Lehrbetriebe

- Alters- und Pflegeheime
- Akutspitäler/Kliniken
- Spitex
- Psychiatrische Kliniken
- Ausbildungsverbund OdA

Dauer und Abschluss

- 3 Jahre, mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- lehrbegleitend Berufsmaturität Ausrichtung Gesundheit und Soziales möglich

Fachfrau/Fachmann Gesundheit FaGe



- Hygiene, Körperpflege
- Wundmanagement
- Ernährung, Sondenernährung
- Lagern, Mobilisation
- Kommunikation
- Vitalzeichen, Blutentnahmen, Medikamente richten, Injektionen, Ausscheidung, Infusionen
- Notfallmassnahmen, Krisensituationen
- Atmung, Alltagsgestaltung

Med. Praxisassistentin/Med. Praxisassistent

Ein Gesundheitsberuf mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis

Voraussetzung

- abgeschlossene obligatorische Schulzeit (vorzugsweise Sek. E)
- persönliche Eignung

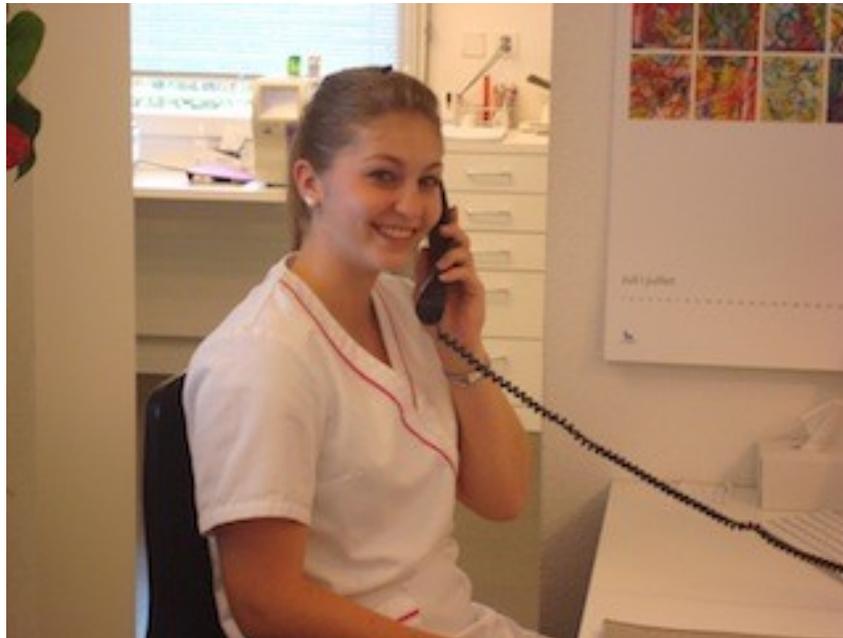
Lehrbetriebe

- Arztpraxen
- Gesundheitszentren
- Ambulatorien in einer Gesundheits-Institution
- Spitäler und Kliniken

Dauer und Abschluss

- 3 Jahre, mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
- lehrbegleitend Berufsmaturität Ausrichtung Gesundheit und Soziales möglich

Med. Praxisassistentin/Med. Praxisassistent MPA



- Hygiene, Wundmanagement
- Blutentnahmen, Impfung, Injektionen, Infusionen
- Notfallmassnahmen
- Vitalzeichen, Atmung
- Elektrokardiogramm
- Labordiagnostik
- Diagnostische Bildgebung
- Sterilisation
- betriebliche Prozesse

Mit Vollgas ins Berufsleben

- Abwechslungsreiche Praxis und Theorie
- Förderung Allgemeinwissen
- Lohn für Arbeitsleistung als Lernende
- Spannende Arbeitswelt und Kontakte
- Arbeit in einem Team
- Kein Abschluss ohne Anschluss
Höhere Berufsausbildung: Anrechnung von Berufslehre

Schnupperlehren und Praktika

Anfragen direkt an die Lehrbetriebe

- Alters- und Pflegeheime
 - Spitäler / Kliniken
 - Spitex-Organisationen
 - Rehabilitationskliniken
-
- Ausbildungsverbund OdA
-
- Arztpraxen
 - Gesundheitszentren
 - Ambulatorien in einer Gesundheits-Institution
 - Spitäler und Kliniken

Angebote für Schnupperlehren
www.lenabb.ch



Berufsmatur Gesundheit und soziale Richtung: berufsbegleitend oder Vollzeit

Berufsmatur

- Berufsmaturität Ausrichtung Gesundheit und Soziales
- **berufsbegleitend** mit einer **FaGe-Lehre** oder
- **Vollzeit** (1 Jahr) oder **berufsbegleitend** (2 Jahre) **nach einem Berufsabschluss** möglich

Was sind die Anforderungen für die Berufsmaturität berufsbegleitend?

- Die Aufnahme in die Berufsmaturitätsschule setzt einen Durchschnitt der Zeugnisnoten aller
- promotionsrelevanten Fächer von mindestens 4, 5 sowie eine Punktesumme von mindestens 36 aus den einfach zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Englisch und Französisch, den doppelt zählenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie dem doppelt zählenden Notendurchschnitt der Fächer Biologie, Chemie und Physik voraus.
- Es finden zweimal jährlich Aufnahmeprüfungen statt. Auskünfte erteilt: Berufsfachschule Gesundheit www.bfg-baselland.ch

Gesundheitsberufe: Eine sichere Investition!



Schweizermeisterschaft FaGe vom 2. September 2016

Marcia Fortunas und Merve Yagci aus dem Felix Platter Spital: in vollem Einsatz am Wettkampf-Tag!
Meister-Titel ging an Irina Tuor aus Graubünden.

März 25, 2019

Infoveranstaltung Sekundarschule Oberwil

32